Fraud (Betrug) – Täuschung oder Manipulation, um finanzielle oder persönliche Vorteile zu erlangen, z. B. durch Phishing oder Identitätsdiebstahl.

Ransom Demand (Lösegeldforderung) – Angriffe (z. B. Ransomware), bei denen Daten verschlüsselt werden und erst nach Zahlung eines Lösegelds freigegeben werden.

Espionage (Spionage) – Unautorisierte Beschaffung sensibler Informationen durch Cyberangriffe, oft im wirtschaftlichen oder politischen Kontext.

Violation of Regulations (Verstoß gegen Vorschriften) – Missachtung von Datenschutz- oder Sicherheitsrichtlinien, oft durch unzureichende Sicherheitsmaßnahmen oder Datenlecks.

Misuse of Computing Resources (Missbrauch von IT-Ressourcen) – Verwendung von IT-Infrastruktur für unerlaubte Zwecke, z. B. für Krypto-Mining oder Botnets.

Reputation Loss (Reputationsverlust) – Schäden am Image eines Unternehmens durch Sicherheitsvorfälle oder Datenlecks.

System Outage (Systemausfall) – Gezielte Angriffe, die Systeme oder Netzwerke lahmlegen, z. B. durch DDoS-Attacken.

Brand Misuse (Markenmissbrauch) – Betrügerische Verwendung von Markennamen oder Logos, um Nutzer zu täuschen oder Unternehmen zu schädigen.

Sabotage – Gezielte Störung oder Zerstörung von IT-Systemen oder Daten, oft durch interne oder externe Angreifer.

Data Loss (Datenverlust) – Verlust sensibler Daten durch Angriffe, technische Fehler oder unzureichende Sicherheitsmaßnahmen.

Bekannte angriffe:

- Malware: Eine bösartige Software wird installiert, welche es dem Angreifer erlaubt Code auf dem Rechner des Opfers auszuführen
- Ransomware: Die Daten des Opfers werden verschlüsselt und eine Erpressungsnachricht wird angezeigt
- Phishing und Social-Engineering: Da der Mensch in der Regel sehr gutgläubig ist, gelingt es häufig mit Phishing oder anderen Social-Engineering Techniken an Benutzeraccounts oder ähnlich wichtige

Informationen zu kommen

- DDoS: Distributed Denial of Service: Ein Angreifer benutzt ein Botnet, um sehr viele Anfragen an ein
- System zu schicken. Das System bricht unter der Last zusammen und ist nicht mehr für den normalen Einsatzzweck erreichbar.



CIA Triad

Confidentiality (Vertraulichkeit) – Schutz vor unbefugtem Zugriff (z. B. Verschlüsselung, Zugriffskontrollen).

Integrity (Integrität) – Sicherstellung der Datenkorrektheit (z. B. Hashing, digitale Signaturen).

Availability (Verfügbarkeit) – Gewährleistung der System- und Datenverfügbarkeit (z. B. Backups, Redundanz).

Disaster Recovery / Business Continuity Management

Recovery Plan Description of what to do if something goes wrong Roles and responsibilities Processes Contact details Tests of recovery plans Theoretical dry run Practical tests Turn of a server or a DC Restore data from a backup

WorkFaktor:

Allgemeine Formel für den Work Factor für einen zufälligen Schlüssel der Länge s bits.

 $WarkFactor = (2^{o} + 1)(2$

Dies kann approximient werden zu

Approximierte Formel für den Work Factor für einen zufältigen Schlüssel der Länge is bita

 $WorkFactor = 2^{n-1}$

* Approximente Formel für den Work Factor für einen zufülligen Schlüssel der Lilinge n bits, wo n>128bits

 $WorkFactor = 2^{\epsilon}$

Attacktypen auf Kryptosysteme:

- Ciphertext-only attack: Angreifer analysiert nur den Ciphertext, um Rückschlüsse auf den Plaintext oder Schlüssel zu ziehen.
- Chosen-ciphertext attack: Angreifer kann Ciphertexte entschlüsseln lassen und erhält den Plaintext oder Teilinformationen.
- Known-plaintext attack: Angreifer kennt bestimmte Plaintexte und deren Ciphertexte und versucht, daraus Muster oder den Schlüssel abzuleiten.
- Chosen-plaintext attack: Angreifer wählt Plaintexte zur Verschlüsselung, um Rückschlüsse auf das System oder den Schlüssel zu ziehen.
- Brute-force attack: Alle möglichen Schlüssel werden getestet, bis ein sinnvoller Plaintext erscheint.

$$\sum_{k=0}^{n} x^{k} = \frac{x^{n+1} - 1}{x - 1}$$
 \Rightarrow geometristic line for abrodium exponents)
$$\sum_{k=0}^{n} k = \frac{n(n+1)}{2}$$
 \Rightarrow or Humanish Raha (in other abrodum binar)

Analogies between ID documents and certificates Identity Documents Digital Certificates

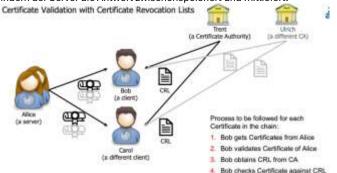
- They bind certain things together in a single document, e.g. picture, name, date of birth
- They are accepted as genuine because they are issued by a trusted third party
- Such a trusted third party is, for example, the Migrationsamt des Kantons Zürich
- We trust the Migrationsamt because we trust the government not to issue fraudulent ID cards, because forging ID cards is hard, and because ID forgery carries severe penalties
- They bind certain things together in a single document, e.g., server name and public key
- They are accepted as genuine because they are issued and signed by a trusted third pairty, e.g., SwissSign, Let's Encrypt, etc.
- These trusted third parties are called Certification Authorities (CAs)
- We trust SwissSign and Let'sEncrypt because... well, here it gets a bit tricky

CRL (Certificate Revocation List):

Eine von der Zertifizierungsstelle veröffentlichte Liste widerrufener Zertifikate. Anwendungen laden diese Liste herunter, um die Gültigkeit von Zertifikaten zu prüfen.

OCSP (Online Certificate Status Protocol):

Eine Echtzeit-Abfrage an einen Server, um den Status eines einzelnen Zertifikats zu prüfen. OCSP Stapling verbessert die Geschwindigkeit, indem der Server die Antwort zwischenspeichert und mitliefert.



TLS-Zertifikate:

- Domain Validation (DV): Bestätigt, dass der Domainname zum öffentlichen Schlüssel gehört.
- Organisation Validation (OV): Überprüft Domainbesitz, Firmenname, Art und Adresse.
- Extended Validation (EV): Zusätzliche Prüfungen wie Telefonnummer und Blacklist-Checks für höhere Vertrauenswürdigkeit.

Code Signing Certificates:

Bestätigen die Echtheit von Software oder Dateien.

Client Certificates:

Digitale IDs zur Identifikation von Nutzern oder Geräten, z. B. für E-Mail-Signaturen oder Zugriffskontrolle.

Certificate-controlled stapling: Must-Staple:

Das Zertifikat enthält ein Flag, das vorschreibt, dass OCSP Stapling genutzt werden muss. Der Server muss eine OCSP-Antwort während des TLS-Handshakes beilegen, sonst schlägt die Verbindung fehl (Hard Fail). Dadurch wird sichergestellt, dass der Zertifikatsstatus immer geprüft wird, was die Sicherheit erhöht

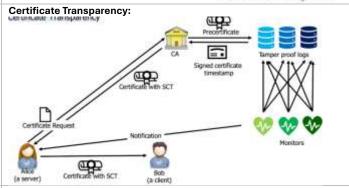
Root Certificate Revocation:

Da Root-Zertifikate selbst signiert sind, können sie nicht über CRL oder OCSP widerrufen werden. Stattdessen werden sie aus den vertrauenswürdigen Zertifikatslisten von Browsern und Systemen entfernt, was alle damit ausgestellten Zertifikate ungültig macht. Das passiert meist über automatische Updates.

Practical limitations of CRLs:

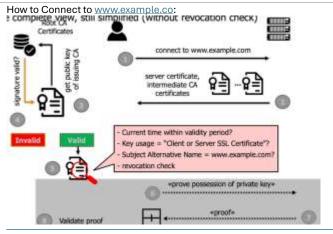
☑ Verzögerungen bei Updates: Sie werden nur alle paar Tage aktualisiert, was ein Zeitfenster schafft, in dem ein widerrufenes Zertifikat noch als gültig angezeigt werden kann.

- Zertifikate können nicht entfernt werden: Auch abgelaufene Zertifikate bleiben auf der Liste, da man nachträglich prüfen können muss, ob eine Signatur zu ihrer Gültigkeitszeit korrekt war.
- Plötzlicher Anstieg der Einträge: Zum Beispiel durch Sicherheitsvorfälle wie Heartbleed können in kurzer Zeit viele Zertifikate widerrufen werden.
- Wachsende Listen: Die CRLs werden immer größer, was zu Verzögerungen und Skalierungsproblemen beim Herunterladen führt.
- Abnehmende Unterstützung: Aufgrund dieser Einschränkungen bieten immer weniger CAs CRLs an, und viele Programme nutzen sie nicht mehr.



Browser-Summarized CRLs:

Browser-Hersteller laden zentral Zertifikats-Sperrlisten (CRLs) herunter, komprimieren sie und verteilen diese regelmäßig (z.B. alle 6 Stunden) an ihre Browser. Die Überprüfung erfolgt dann lokal im Browser, wodurch kein zusätzlicher Netzwerkverkehr entsteht.



TLS

- Secure Communication between applications
 - TLS (Transport Layer Security)
 - predecessor SSL (Secure Sockets Layer)
- browser sebserver
- TLS provides authenticated, integrity-protected and confidential data exchange that is also secure against replay and deletion of messages

TLS ist *das* Protokoll, welches heute im Internet für die sichere Übertragung von Daten verwendet wird.

Damit eine TLS Verbindung aufgebaut werden kann, müssen sich Sender und Empfänger einig sein, mit welchem Algorithmus die Daten verschlüsselt werden sollen. Dies wird mit sogenannten Cipher Suites gemacht, welche im Handshake zu Beginn einer Kommunikation ausgehandelt werden. Die Cipher Suites spezifiieren den Verschlüsselungsalgorithmus, für eine authenticated Encryption und den Mechanismus um fortlaufend neue Schlüssel zu generieren. TLS works on top of TCP (doesn't work on top of UDP)



revocation Request an Let's encypt gesendet. Da A vertraut wird, wird das angegebene Zertifikat zurückgezogen. Let's encypt verwendet aktuell sowohl OCSP als auch Browser Summarized CRLs.

Let's Encrypt ist derzeit die größte Zertifizierungsstelle (CA).

TLS 1.3 record protocol Spec Protocol TLS Record Protocol TCP TP

- . TLS Record Protocol: Defines the TLS packet format; all data that are using TLS are transported within TLS Records
- · Handshake Protocol: Used to establish TLS sessions

Application Space Application Application Secure User Sockets Fragmentation TLS Encryption / Authentication Sockets Space TCP TCP TCP IP ΙP IP Kernel Insecure Secure Transport Layer Transport Layer The TLS Layer is inserted between the Transport layer and the Application

Layer. In contrast to IPSec which is a Layer 3+ protocol based directly on IPv4 or IPv6, TLS is a Layer 4+ protocol based directly on TCPr

2

Payload ≤ 214

ignored by 1.3 imple

Application Data ≥1

Payload 20

Change Cipher Spec:

TLS Phases:

TLS operates in three phases:

- · Handshake: authentication and establishment of cryptographic algorithms and key material
 - · Most complicated part of TLS, will take most time to explain
 - Doesn't consume many bytes compared to next phase.
- · Data exchange: exchange protected data
 - Usually the bulk of exchanged bytes Connection teardown: disconnect safely
 - · Usually the shortest phase of all

TLS handshake requirements

Protected Application Data Fragment:

The TLS protocol stack

TLS message formats TLS Record: Type Version

Handshake: Type

Initial situation: client and server have no previous association, no shared secrets

Attacker: Mallory: read, modify, delete, duplicate messages

TLS handshake high-level overview

- Client and server Negotiate crypto algorithms 1.
- Client and server perform Diffie-Hellman
- Client and server generate Handshake keys N 3.
- 4. Server Authenticates to client
- Client and server prove to one another that no one has 5. Tampered with the previous messages
- 6 Client and server generate Data keys H
- (Client and server exchange encrypted data, not part of handshake)

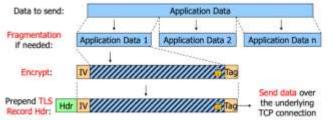
Building TLS records from application data

TLS Application Data Exchange

If the data is longer than what fits (after adding the tag, padding etc.) into the payload of an TLS record, it is split into multiple fragments

The fragment is then encrypted. This also requires an IV, which is prepended to the encrypted data. Encryption causes an auth tag to be computed, which is added

Finally, a TLS record header is prepended and the resulting data is sent to the communication partner using the underlying TCP connection.



Sequence number

are used to make sure that all TLS records arrive at the destination and in the correct order

- Attack scenario: The attacker (MITM) reorders / deletes / replays TLS records in a data stream
- · The recipient will detect this because verifying the MAC fails
- · Replay attacks are not possible!

Auth tag:

Computing the auth tag not only includes the application data fragment, but also a sequence number.

Zur Berechnung des Authentication Tags wird eine Sequence Number benötigt. Da TLS über TCP läuft, und TCP die Datenübertragung in der korrekten Reihenflge garantiert, muss die Squence Number nicht übertragen werden.

Truncation Attack (Angriff durch Abschneiden von Daten)

Problem: Angreifer unterbricht eine TLS-Verbindung vorzeitig, indem er ein gefälschtes TCP FIN-Paket sendet.

Folge: Der Empfänger glaubt, die gesamte Nachricht erhalten zu haben, obwohl Teile fehlen → Datenintegrität wird verletzt.

DTLS (Datagram Transport Layer Security, RFC 6347)

Warum DTLS? TLS funktioniert nur mit TCP, DTLS wurde für UDP entwickelt.

Hauptanpassungen an TLS:

- Explizite Sequenznummern zur Behebung von Reihenfolgenproblemen.
- Zuverlässigkeitsmechanismen für das Handshake (Timeouts, Retransmission).
- Optionale Replay-Detection, um doppelte Nachrichten zu ignorieren (Schutz gegen Replay-Angriffe)

Eigenschaft	TCP	quic	5
Transportprotokoli	TCP	upe	
Verbindungsaufbau	Langsamer (3-Wege-Handshake)	Schneller (integrierter Handshake + TLS)	
Sicherheit	TLS separat	TLS integriert	
Multiplexing	Möglich, aber mit Head-of-Line Blocking	Native Unterstützung ohne (Hocking	
Staukontrolle	Ja	Ja (verbessert)	
Hauptverwendung	Klassische Internetdienste (HTTP/2, FTP, E-Mail)	Moderne Webarwendungen (HTTP/3, Streaming, Gaming)	

secure communication protocols

The basic goals of secure communication include the following:

- . Confidentiality → only the communication endpoints can read the data
- Integrity → the endpoints can detect if data was manipulated in transit.
- . Authenticity -> masquerading as an endpoint is not possible

Two further goals include (much less common):

- Non-Repudiation → an endpoint cannot deny having sent/received data
- . Ananymity -+ one endpoint (or both endpoints) cannot identify the other

Verschlüsselung auf Layer 2

· Wired Networks:

- · Schutz gegen Abhören (physischer Zugang nötig)
- Schutz f
 ür alte/sensible Anwendungen ohne sichere Protokolle
- Extra-Schutz in regulierten Umgebungen

· Wireless Networks:

- Abhören ohne physischen Zugang → Verschlüsselung immer nötig
- Schutz f
 ür alte/sensible Anwendungen

Authentifizierung auf Layer 2

- Nur authentifizierte Nutzer/Geräte dürfen ins Netz.
- Standardprotokoll: EAP (Extensible Authentication Protocol)

How port-based access control works



- · A client connecting to a port of the switch is first blocked, only EAP messages are accepted
- . The authenticator relays all EAP messages between the client and the RADIUS server
 - . The RADRUS protocol is secured using pre-shared keys -+ authenticity and confidentiality between authenticator and RADIUS server
- A client gets full network access when the authenticator has received the «authentication successful» message from the RADIUS server
- RADIUS server can send additional data such as the VLAN ID to be used for the specific client

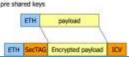
MACsec: MACSec ist ein Protokoll, welches zur Verschlüsselung des Netzwerkverkehrs zwischen zwei Geräten verwendet werden kann. Mit MACsec wird also aller Netzwerkverkehr verschlüsselt.

Confidentiality and integrity/authenticity on Layer 2 (Ethernet)

- secure all data including DHCP, ARP, and any higher layer protoco
- Physical and virtual link
- · Each device on the path has access to the unencrypted data, since it decrypts the received data and re-encrypts the data to be transmitted.

· Speed

- Line rate encryption with pure HW implementation
- Cryptography
 - Key agreement according to IEEE 802.1X (e.g., EAP-TLS) or pre-shared keys
- Opher: GCM-AES-128 (GCM-AES-256)
- Packet format
 - . SecTAG: pointer to key, packet number for IV
- . ICV: Integrly Check Value (MAC) based on GCM-AES



Ein wichtiger Unterschied von kabellosen zu kabelgebundenen Netzwerken liegt darin, dass man viel einfacher physischen Zugang zum kabellosen Netzwerk hat

EAP

Ziel: Nur authentifizierte Geräte/Nutzer dürfen ins Netzwerk.

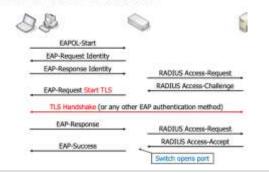
Ablant

- Switch-Port ist gesperrt.
- 2. Switch leitet EAP-Pakete an Auth-Server weiter.
- 3. Switch versteht EAP nicht, vermittelt nur
- Auth-Server prüft Nutzer + saaf dem Switch, ab Auth erfolgreich war.
- 5. Bei Erfolg: Switch affnet den Port.

- Verschiedene Auth-Methoden m\u00f6glich (z. B. Passwort, 2FA)
- Switch braucht keine Nutzerdatenbank

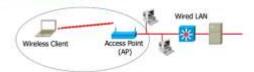
Wichtig: EAP ist kein Auth-Protokoll, sondern ein Transport-Container für Auth-Daten.

Example: IEEE 802.1X with EAP-TLS authentication



WLANs

IEEE 802.11 WLANs ("WLANs") are used everywhere today, also in companies A typical WLAN usage scenario is as follows:



The basis is a wired network (e.g. Ethernet)

One or more Access Points (APs) are used to enable wireless access to the network

Wirefess devices (laptops, smartphones, tablets,...) connect to the network via the access point. General security concerns with wireless networks:

- There is no cable + sniffing packets is very easy + data should be encrypted
- . I only want legitimate people to use my access point (and be part of my network) some sort of authentication needed
- This should happen at the layer 2, so any data exchanged between clients and AP is protected
- Even with security mechanisms available, they are sometimes not enabled -- there are (still) a few open APs available
- IEEE 802.11 WLANs have already quite a security history (see following slides):
 Original attempt: Wired Equivalent Privacy (WEP) -+ has several major design flaves

 - Original attempt: Wired Equivalent Privacy (WEP) + has several major design flaws
 Wi-Fi Protected Access (WFA) as a «quick fix» because developing the official successor of WEP (IEEE 802.11i) took so long
 - IEEE 802.11I (usually named WPA2) as the official successor of WEP.
 - · WPA3

WLAN "security" with wired equivalent privacy (WEP):

The AP and all clients share a preconfigured long-term ke

- · This key is used to encrypt individual frames
- Since all clients use the same key, every user (who knows this key) can read the traffic of every

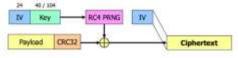
The length of the key is either 40 or 104 bits, encryption uses RC4

Key is often specified by entering 5 or 13 ASCI1 characters or 10 or 26 HEX symbols

 Make sure the key is random and not based on common words. as this may allow to get the key with a dictionary attack



Frame protection in WEP and security analysis:



CRC checksum protects the payload integrity so the recipient can detect if an encrypted frame was modified in transit (does not work, see later)

40-bit keys have too low work factor, even when chosen randomly

104-bit keys are also on the very low end, but much better -+ brute force attacks very hard Unfortunately, even with 104-bit keys, WEP is totally insecure

The reason is that with a 24-bit IV and a constant key, the RC4 PRNG only generates 2²⁴ = 16'777'216 different keystre

· We do not attack the key, but the different keystreams!

WiFi protected Access (WPA):

A Cyclic Redundancy Check (CRC) is not a Message Authentication Code (MAC)

We know from previous chapters: Using encryption only is not a good idea, you should always e it with integrity protection

At first plance, WEP provides this with an encrypted CRC, but the problem is that this (or also a hash) doesn't protect from all attacks

Assume the following:

- An attacker intercepts a WEP-encrypted frame of which he knows the plaintext of the payload
- The goal of the attacker is to modify the ciphertext such that the recipient gets a different A after decryption without detecting the modification

There exist two versions of Wi-Fi protected access: WPA and WPA2

- WPA is an industry standard that emerged because devel the official successor of WEP (IEEE 802.11i) took so long
- WPAZ corresponds to the IEEE 802 111 standard

A fundamental difference to WEP is that in WPA/WPA2, clients first have to author themselves at the access point

There are two options to authenticate the clients:

- With port-based network access central according to SEE 802.1X
 Using a RADILS server and EAP (often BAP-TLS or FEAP)
 With Enterprise
 Using a Pro-sharped key (PSK) among all clients and APs
- Suited for small and home offices (SCHO)
- · WTA-Horse

During authentication, a key exchange takes place between the client and the AP -+ each client

Users cannot read the unicast data of other users (unlike WEP)

WPA details

Key exchange between client and AP:

- . Two 128-bit unicast keys for encryption and integrity protection (unique per client and session)
- Two 128-bit broadcast keys for encryption and integrity protection (the same for all clients)
- · Periodic re-keying, typically after one hour (avoid IV wrap around)

Both standards define two encryption modes: TKIP and COMP

Support of CCMP is optional in WPA while it is the default in WPA2

Temporal Key Integrity Protocol (TKIP):

- . For each frame, generates an individual encryption key
- . This key is used to initialize RC4, which is used to encrypt the frame
- Authenticity/integrity: A MAC using the Michael algorithm is appended

Counter Mode CBC-MAC Protocol (CCMP):

- . Based on the Advanced Encryption Standard (AES)
- This mode guarantees confidentiality and authenticity/integrity

Counter-mode CBC-MAC Protocol (CCMP)

CCMP = Counter Mode CBC-MAC Protoco

- · A cipher mode that uses a block cipher to achieve encryption, authenticity, and integrity protection
- Like Galois/Counter-Mode (GCM), it is therefore an Authoriticated Encryption mode

In WPA/WPA2, CCMP is used with AES and 128-bit keys

WPA2 always supported CCMP, in WPA this was optional before 2014

Unlike TKIP, CCMP is considered secure

No weaknesses are known which make it insecure in practice

OSI lavers:

Upper layers: end-to-end, easier to deploy, less general

Lower layers: hop-to-hop (layer 2), difficult to deploy, more general

WPA Temporary Key Integrity Protection (TKIP)

Introducing a MAC to protect the integrity is certainly a good idea

. This should prevent attacks against the integrity of the frames that are possible in WEP

But: TKIP makes use of algorithms with well-known weaknesses · RC4 has shown significant weaknesses during the past years

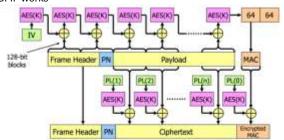
- . Unlike typical MAC algorithms, Michael is not a one-way function: An attacker can learn the integrity key if he knows the plaintext and the MAC

As a result, several practical attacks have been discovered

- . Injection of frames that have a valid MAC after decryption
- Attack to decrypt all traffic towards the client
- Denial of Service attack requiring 2 packets per minute only

Main reason for using RC4 and Michael was performance and (to some extent) backwards atibility with devices designed for WEP

How CCMP works



PN (packet number) is an 48-bit value, incremented for each frame

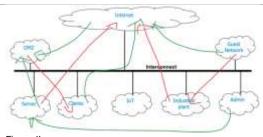
IV is based on PN -+ MAC computation is always freshly seeded

AES(K) means AES used with the established 128-bit encryption/integrity key

PL(x) is based on PN and a block counter $(x) \rightarrow$ encryption key is unique per frame/block Packet Filtering Firewalls

Eine Methode um Network Segmentation zu erreichen sind Firewalls. Eine Firewall steht zwischen zwei Netzwerksegmenten und entscheidet





Firewall

Vorteile:

- Blockiert unerwünschten Traffic
- Zentrale Zugriffskontrolle
- Versteckt interne Struktur

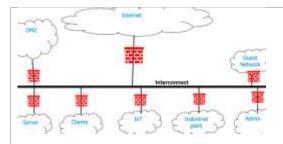
Grenzen:

- Nur Perimeter-Schutz (nicht wirksam bei internen Angriffen)
- Umgehbar durch z. B. infizierte Geräte im Netzwerk
- Kein Schutz vor Application-Layer-Angriffen



Next Generation Firewall (NGFW)





Microsegmentation: Das Ziel der Microsegmentation ist es, die einzelnen Segmente so klein wie möglich zu machen.

Grundidee:

 Innerhalb eines Segments vertrauen sich alle Maschinen gegenseitig → Risiko bei Kompromittierung.

Problem:

 Wird eine Maschine kompromittiert, sind alle anderen im Segment gefährdet.

Lösung: Microsegmentation

- Segmente so klein wie möglich machen (z. B. bis auf eine einzelne Maschine).
- Umsetzung meist durch Netzwerkvirtualisierung oder lokale Firewalls.

Tradeoff:

• Sicherheit vs. Verwaltbarkeit (Manageability)

→ Hohe Sicherheit = mehr Aufwand

Host Local Firewall - Überblick:

Schützt jedes Gerät individuell – unabhängig vom restlichen Netzwerk.

Firewall direkt auf jedem Gerät (Host) konfiguriert Zusätzlicher Schutz, falls:

- Angreifer schon im Netzwerksegment ist
- Netzwerkfirewall nicht streng genug eingestellt ist

Endpoint Detection and Response (EDR): Erweiterung von Host Local Firwalls



Vorteile:

- Zentrale Verwaltung & Übersicht
- Automatisierte Reaktion auf erkannte Bedrohungen

Nachteile:

Benötigt Agenten auf jedem Gerät → potenzielles Angriffsziel

Deep Packet Inspection (inkl. TLS): Inhalte der Pakete werden geprüft.

Intrusion Prevention

· Erkennung & Blockierung von Angriffen (signatur-, policy- & anomaliebasiert)

Application Awareness

Erkennung von Apps, nicht nur IP/Port → risikobehaftete Apps blockieren

Threat Intelligence:

· Kontinuierliche Updates mit neuen Bedrohungsdaten

Antivirus: Erkennt bekannte Viren in Datenpaketen

Sandboxing: Verdächtige Dateien werden isoliert getestet

Taking it one step further: Zero Trust

"Never trust, always verify"

→ Jeder Zugriff wird geprüft, auch im internen Netz

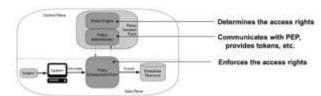
Nur nötige Rechte, alles wird überwacht

Policy Enforcement Point (PEP) = zentrale Kontrollinstanz (wie Firewall) Seit 2020 Standardisiert (z. B. NIST)

Unterschied zu Segmentierung: kein Vertrauen innerhalb von

Segmenten

- Concept:
- . Do not trust anything unless it is verified
- · Least privilege access is enforced
- · Security monitoring is implemented
- Standardization
 - NIST Special Publication 800-207: Zero Trust Architecture, August 2020

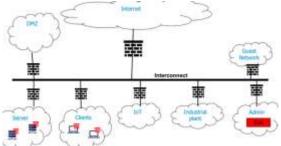


Risiken bei Zero Trust

- Single Point of Failure beim PEP (Fehlkonfig. / DoS möglich)
- Gestohlene Zugangsdaten (z. B. durch Phishing)
- Weniger Netzwerksichtbarkeit wegen Verschlüsselung
- Angreifer greift auf Monitoring-Daten zu → sensible Infos
- Missbrauch von Agents (z. B. Admin-Accounts mit zu vielen Rechten)

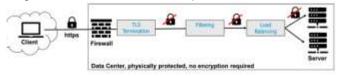
The big picture: Adding DER

Die EDR Lösung verfügt über ein Management System, welches in der speziell geschützten Admin Zone steht.



WAF Architecture:

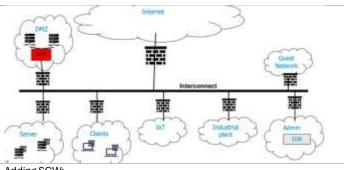
Integration einer WAF in einem Netzwerkpfad.



- . Firewalls must deny all request directed to the servers
- DNS must be configured to point to the TLS termination
- · Clients must be configured with WAF certificate to avoid certificate warnings

Secure Web Gateway (SWG):

Adding WAF:



Steht zwischen dem Internen Netzwerk und dem Internet. Stellt sicher, dass nur auf freigegebene Inhalte im Internet zugegriffen werden darf.

Also know as (Forward-) Proxy

Capabilities

- URL Filtering
- Data Leakage Prevention (DLP)
 Blocking of sending sensitive in
 - Blocking of sending sensitive information
 Requires tagged data or some other possibility to recognize sensitive information
- TL5 Inspection
- Btc.



Adding SGW:

Cloud Access Security Broker (CASB):

Steht zwischen einem Client und den Cloud-Diensten und überwacht die entsprechenden Verbindungen.

Capabilities

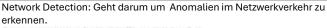
- Shadow IT discovery

 Generation of reports of used cloud services
- Cloud usage Control
- Set access rights to cloud services
 Data lookage prevention
 Set policies for data sharing
- Anomaly detection
- Alerts on unusual behavior

Implementation

- API Scanning: Direct API to cloud provider
 Only Works for anown cloud provider
 Forward Poory; similar that SOW
 Only works for managed devices

- Reverse Proxy: cloud provider redirects request to CASB
 Only works for known doud provider



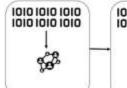
Continuous monitoring of network traffic generates baseline

Anomalies to that baseline are reported as potential incidents

Potential incidents are analyzed by security experts and classified as actual incident (true positive) or false positive

Implementation

- · Packet based Analysis of all packets
 Log based
- Analysis of network logs Netflow, frewell logs.





Azure Google Cloud aws

Network Detection and Response

Network detection plus automatic remediation of incidents

- . Changing Firewall configuration
- · Isolating an infected device from the network

Adding CASB:

Benefits

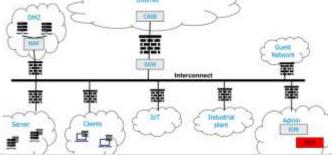
· Speeds up reaction to incidents

Drawbacks

- . Needs interfaces to other network devices to trigger response
- · Wrong classifications lead to unnecessary actions



Adding NDR:



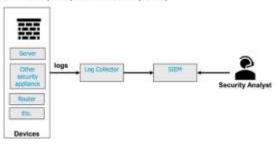
SIEM – Security Information and Event Management:

In einem SIEM werden die Logfiles von verschiedenen Servern, Security Appliances und weiteren Geräten ausgewertet.

Correlation of events provided by different log sources to find malicious activity

Consolidated view in a single dashboard

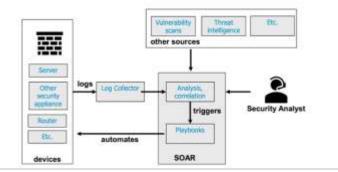
Generation of reports (also used for compliance)



SOAR (Security Orchestration, Automation and Response):

Eine Erweiterung eines SIEMS wo man auch automatisiert Responses ausführen lassen kann. Zusätzlich zu den logs werden noch weitere Quellen analysier

Extend capabilities of SIEM to include further sources and automate response



Soft fail:

Wenn der OSCP server nichts zurückschickt und man auf eigene gefahr und trotzdem zeigt der Browser die Website nach einer Warnung an

- · abseignfen ist.
- · seber agniert ist.
- · von einer unbekannten CA kommt.
- . paler der Hostname nicht passt.

Verbindung nicht sicher - Müchten Sie tristadem fortführen?"

Warum ist das ein Soft Fail?

Der Zugriff wird nicht komplett blockiert, sondern der Nutzer darf selbst entscheiden, ob er das Risiko eingehen will.

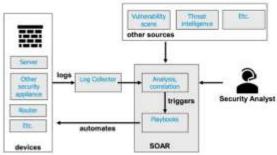
Das Zertifikat ist technisch nicht vertrauenswürdig, aber es verhindert nicht den Seitenaufbau, wenn der User zustimmt.

Dadurch können Man-in-the-Middle-Angriffe leichter durchrutschen, wenn der User unachtsam ist.

SOAR (Security Orchestration, Automation and Response)

Eine Erweiterung eines SIEMS wo man auch automatisiert Responses ausführen lassen kann.

Extend capabilities of SIEM to include further sources and automate response



What is netfilter? What is nftables?

Part of Linux kernel since version 2.4

Enables packet-filtering, network address translation (NAT) and general packet mangling



netfilter is a mechanism that allows to access the packets in the network stack to analyze, modify, extract and delete them

inflables is a packet classification and mangling framework that runs on rulesets that are applied to the packets

- Can be used to implement a packet-filtering firewall
- · Can be used to implement IPv4 and IPv6 network address translation

nft is the name of a command line tool to configure nftables

Several commercial firewall appliances are based on Linux/netfilter (although probably with iptables, an earlier packet-filtering toolchain)

Adding SOAR 重

Netfilter and the Linux kernel:

Kernel has a number of hooks that are called at different points during packet processing



nftables rules:

fication part and one or more action parts ftables rules have a cla

Classification part says to what packets this rule applies

Action says what to do with the packet. There are several actions.

- accept: continue to process the packet
- drop: stop processing the packet
- reject: stop processing the packet and tell the sender
- jump: continue processing elsewhere (see below)

Predominant recommendation is to drop unwanted packets

Other people (typically those with sysadmin experience) say that this makes it harder also for legitimate administ to administrate and debug their own networks

Some people say that drop hides the existence of a firewall, but that is not true, and will only be a speed bump for the attacker, nothing more

What is port scanning?

Port scanning is a technique to determine the services that run on a host

Often used by attackers to find and analyse targets, but also valuable for system administrators to check the own hosts and firewall configs

Corresponding software tools are called port scanners

For all hosts and ports they are interested in, port scanners do the following:

- Check if the host is available by pinging it (echo-request/echo-reply)
- · Establish TCP connections to the ports
- If a connection can be established + the service is available (open port)
- If the server responds with a TCP RST → the service is not available (closed port)
- There are also UDP scans → send datagram to the ports and receive either an answer or an ICMP port unreachable message (or nothing)

Most popular port scanner: nmap (all platforms)

UDP Scans:

UDP scans are often not reliable because receiving no answer can mean (1) a service is listening but

does not send an answer to the UDP probe sent by the scanner or (2) a firewall silently drops the UDP

probes. From the point of view of the port scanner, there's no way to distinguish these cases. With

TCP, no such problems exists because contacting an open port (with a SYN message) will always

result in a SYN/ACK message being received from the server, so open ports (that are not blocked by a

firewall) can unambiguously determined.

VPN

A Virtual Private Network (VPN) is a private (protected) network within a public network (e.g. Internet)

- · Private means that outsiders can neither read nor modify the data transmitted between participants
- . Virtual means that the privacy (protection) is not achieved by dedicated network links, but by «virtual methods+ (i.e. cryptography)

Typical usage of VPNs includes the following:

- Securely connect two (or more) remote networks of a company
 Allow a partner / customer company selectively accessing internal services in the own network
- Allow mobile company users access to internal services, as if they were on premise

VPN Protokolle:

Wichtige VPN-Protokolle:

- IPsec: Tunnel-Modus, lange Zeit Standard, sehr sicher.
- OpenVPN: Open Source, basiert teilweise auf TLS, läuft im User Space, "leichter" als IPsec.
- WireGuard: Neues, modernes VPN-Protokoll, einfacher und schneller.

Nicht nur IPsec/OpenVPN:

- PPTP (veraltet) und L2TP (mit IPsec kombiniert) sind ältere Protokolle für VPNs.
- L2TP/IPsec wird oft zusammen genutzt, da L2TP selbst keine Verschlüsselung bietet.

Hinweis: Es geht nicht um "IPsec vs. OpenVPN" – beide haben ihre

Internet 230 203 86 160 85 180 10.2.0.0/16

VPN (Virtual Private Network):

Ein VPN ermöglicht sichere Kommunikation über unsichere Netzwerke (z. B. Internet) mithilfe von verschlüsselten Tunneln. Es schützt Daten durch Verschlüsselung, Authentifizierung und Integritätsprüfung.

Secure Tunnels:

VPN-Gateways verschlüsseln Daten zwischen zwei Netzen oder einem mobilen Gerät und dem Firmennetz. Die Geräte selbst merken nichts davon. Private IPs (z. B. 10.0.1.0/24) können genutzt werden.

IPSec - Übersicht:

- Schützt IP-Paketdaten & Teile des Headers.
- Bietet Vertraulichkeit, Authentifizierung & Integrität.

Schlüsselaustausch:

- Verwendet IKE (Internet Key Exchange).
- Heute meist IKEv2 (seit 2005), z. B. bei Windows 7+.

Vorteil:

Sichert alle Protokolle oberhalb von Layer 3 (z. B. TCP, UDP,

Nachteil:

- Muss im Kernel installiert werden → verändert den Netzwerk-
- Kann die Systemsicherheit gefährden, da mehr Code im Kernel nötig ist.

Unterschied TLS vs. IPSec:

TLS:

- Läuft über TCP, also zwischen zwei Anwendungen (z. B. Browser ↔ Webserver).
- Schlüssel nur Anwendungen bekannt → Schutz auf Anwendungsebene.
- TLS schützt die Kommunikation zwischen zwei Anwendungen.

IPSec:

- Schützt alle IP-Pakete zwischen zwei Hosts, unabhängig von der Anwendung.
- Schlüssel nur den Hosts bekannt, Anwendungen wissen nichts vom Schutz.
- IPSec schützt die Kommunikation zwischen zwei Hosts.

IPSec Handshake (IKE):

Aufgabe von IKE (ähnlich wie TLS-Handshake):

- Auswahl der Krypto-Algorithmen
- Durchführung gegenseitiger Authentifizierung
- Austausch von Schlüsseldaten (meist über Diffie-Hellman)

Zwei gängige Authentifizierungsarten:

- Digitale Signaturen & X.509-Zertifikate
- Pre-shared Secrets (gemeinsames Passwort → Hash + DH-Hälfte).

Sicherheit von IKE

- Keine bekannten großen Schwachstellen.
- Kritik: zu komplex schwer zu analysieren, sollte einfacher
- Komplexität stammt u. a. aus Standardisierungsprozessen.

IPSec Modes

Transport Mode = Rarely used

Tunnel Mode = Used in VPNs

IPSec Tunnel Mode:

- Verwendet das ESP-Protokoll, um das gesamte ursprüngliche IP-Paket zu schützen.
- Dieses geschützte Paket wird in ein neues IP-Paket eingebettet (für den Transport zwischen VPN-Gateways).
- Ziel-Gateway entpackt das ursprüngliche Paket und leitet es
- Vorteil: Versteckt interne IP-Adressen → mehr Privatsphäre + Nutzung privater Adressen möglich.

Struktur eines Pakets mit IPSec/ESP:

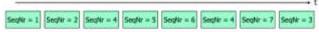
- Originales IP-Paket → wird komplett verschlüsselt
- Zusätzliche Header sorgen für Integrität & Authentifizierung IP packet without IPsec/ESP (received by the VPN gateway)



Sequence Numbers bei IPSec:

- IPSec nutzt Sequenznummern, um Replay-Angriffe zu
- Jeder ESP-geschützte IPsec-Paket erhält eine eindeutige Sequenznummer.
- Der Empfänger entscheidet anhand dieser Nummer:
- Akzeptieren, wenn die Nummer neu und gültig ist. 0
- Verwerfen, wenn die Nummer doppelt oder zu alt ist.
- Session beenden, nur bei verdächtigen Mustern (z. B. 0 Angriffsverdacht)

Aufgabe: Bewertung der Pakete:



Sequenznummern & Aktionen:

1 , 2 , 4 , 5 , 6 , 6 , 4 (Replay), 7 , 3 (zu alt außerhalb Window).

TLS erwartet strikte Reihenfolge – doppelte/alte Pakete → Verbindung kann beendet werden (Manipulationsverdacht).

OpenVPN:

- Nutzt TLS-Handshake für Authentifizierung & Schlüsselaustausch.
- Schützt IP-Pakete zwischen Endpunkten wie IPSec.
- Plattformunabhängig: Linux, Windows, macOS, xBSD.

Routing vs. Bridging:

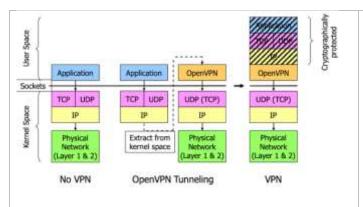
- Routing: getrennte Subnetze, einfacher & gängig in der Praxis.
- Bridging: simuliert eine LAN-Verbindung (inkl. Broadcasts), z. B. für Layer-2-VPNs.

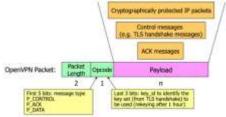
Packet format:

Ein OpenVPN-Paket besteht aus:

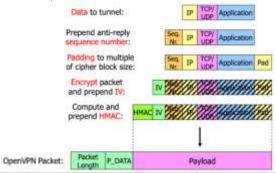
Header (3 Byte) + Payload (n Byte)

Bei UDP ist immer ein Paket = ein Datagramm. Opcode wird nicht verwendet bei Pre-Shared Keys.





Protection of IP packets and encapsulation (assuming a block cipher in CBC mode):



IPSec vs. OpenVPN – Vergleich:

- Beide sicher & stark kein Grund zu wechseln, wenn eines gut funktioniert.
- Sicherheitsniveau: Gleich beide nutzen starke, bewährte Algorithmen.

Vorteile von IPSec

 Reifer & professioneller (viele kommerzielle Lösungen mit Support)

Vorteile von OpenVPN

- Weniger komplex → einfacher zu konfigurieren
- Läuft im User Space

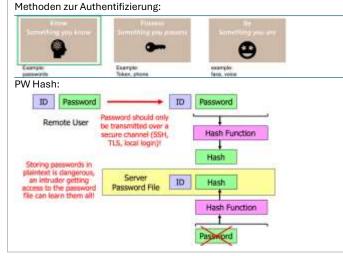
Access Control Komponenten:

Identification Identification establishes who you claim to be: The user claims an identity, usually by supplying a user ID or a user name.

Authentication Authentication verifies that you are who you claim to be: The user supplies authentication information, which proves the binding between the user and the identity.

Authorization Authorization establishes what you're allowed to do e.g. which files and applications you may access: The systems authorizes the (authenticated) user to do what he is allowed to do.

Audit Trail The Audit trail keeps track of what you have done.



WireGuard:

- Neues, leichtgewichtiges VPN-Protokoll
- Läuft auf Layer 3 (wie IPSec)
- Einfach konfigurierbar, feste Krypto & kein Protokollwechsel → kleine Angriffsfläche
- Moderne Kryptografie: ChaCha20, Curve25519
- 1-RTT Handshake, Perfect Forward Secrecy (PFS)
- Eingebaute DoS-Schutzmechanismen

Message Flow (wg0-Interface):

- Daten laufen durch ein virtuelles Interface wg0
- Kommunikation via UDP über IP
- Anwendung ↔ IP ↔ wg0 ↔ physisches Netz ↔ Peer

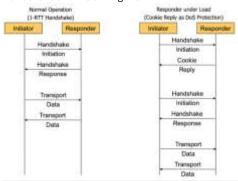
Interner Ablauf (Routing mit Public Keys):

- Ziel-IP → bestimmt öffentlichen Schlüssel
- Public Key → bestimmt Session Keys
- Paket wird über wg0 empfangen und geprüft
- Falls falsche Quell-IP nach Entschlüsselung → verworfen

Internet Endpoint-Verhalten

- Wenn gesetzt → Paket geht an festgelegte Adresse (z. B. 192.95.5.64:21841)
- Wenn nicht gesetzt → Antwort an die Absenderadresse des letzten gültigen Pakets
- Mobiler Peer? Kein Problem Endpoint wird bei n\u00e4chstem Paket automatisch aktualisiert

Handshake and DOS mitigation:



Dictionary-Angriff:

Ein Angriff, bei dem typische Passwörter aus einer Wortliste ausprobiert werden. Funktioniert, weil viele Nutzer einfache Passwörter wählen.

Precompiled Dictionary Attacks (vorkompilierte Wörterbuchangriffe)

- Angreifer berechnen im Voraus Hashes für viele häufige Passwörter → sogenannte precompiled attacks.
- Beim Angriff wird nur noch der Hash-Vergleich durchgeführt das spart Rechenzeit.
- Solche Listen können riesig werden (z. B. 6-stellige Passwörter = über 192 Mrd. Kombinationen → mehrere TB Speicherplatz
- Rainbow Tables helfen, den Speicherplatz zu reduzieren.

Schutz vor precompiled dictionary attacks

- Ziel: Angreifer soll nicht mit vorberechneten Hash-Listen angreifen können.
- Lösung: Salting → vor dem Hashen wird ein zufälliger Wert (Salt) zum Passwort hinzugefügt.
- Salt ist z. B. 64–128 Bit lang und wird mit dem Passwort gespeichert.
- Dadurch muss der Angreifer jeden Hash einzeln berechnen, weil er das Salt nicht vorhersagen kann.

Force attacker to crack each password individually: salting

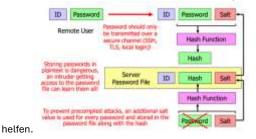
- Angreifer nutzt vorberechnete Hashes häufiger Passwörter.
- Vergleich der Hashes spart Zeit → gefährlich bei schwachen Passwörtern.

Salting als Schutz

- Zufälliger Wert (Salt) wird vor dem Hashen ans Passwort
- Jeder Nutzer hat ein anderes Salt → Hashes sind einzigartig.
- Angreifer kann nicht vorrechnen, muss jedes Passwort einzeln knacken.

Wichtig

- Salt + sicheres Hash-Verfahren (z. B. SHA-2).
- Schwache Passwörter bleiben riskant → Account-Sperren



MFA:

- Kombination aus zwei Faktoren unterschiedlicher Kategorien:
- Wissen (z. B. Passwort) 0
- Besitz (z. B. SMS-Code, Token) 0
- Sein (z. B. Fingerabdruck) 0
- Beispiel: Passwort + SMS oder Passwort + Authenticator-App
- Erhöht die Sicherheit Angreifer kann sich mit Passwort allein nicht einloggen

Man-in-the-Middle (Inline Attack)

- Nutzer wird auf gefälschte Login-Seite gelockt (z. B. per
- Angreifer leitet Passwort + MFA-Code live an echte Seite weiter
- Schutz: Awareness! ("Deine Bank fragt nie per E-Mail nach einem Login")

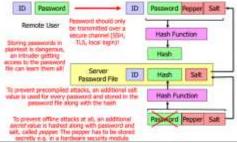
2. MFA Fatigue

- Nutzer wird mit MFA-Anfragen bombardiert, bis er genervt auf
- Schutz: Eingabe einer zufälligen Zahl beim Login → Nutzer muss Zahl bewusst eingeben → verhindert versehentliches Bestätigen
- 3. Angriffe auf SMS-/Handy-basierte MFA
 - Handy gestohlen → Zugriff auf SMS-Codes
 - Malware liest SMS aus
 - SIM Swap Fraud: Angreifer lässt sich neue SIM ausstellen und erhält deine SMS
 - NIST empfiehlt mTAN nicht mehr für 2FAwh

SAML Terminology: Service Provider (SP) Website where user wants to login Rolying Party (RP) Person that wants access End-User Identity Provider (IdP) Entity that manages the accounts OpenID Provider SAML assertion/token Specifies the Identity

Force attacker to crack each password individually: salting

- Peppering: zusätzlicher Schutz
- Pepper = geheimer Wert, wird wie Salt vor dem Hashen ans Passwort angehängt.
- Unterschied: Salt wird im Passwortfile gespeichert, Pepper wird geheim gehalten, z.B. in einem HSM (Hardware Security
- Ziel: Selbst wenn Angreifer das Passwortfile mit Salt und Hash klaut, fehlt ihm der Pepper → kein Cracken möglich.
- HSM ist speziell geschützt schwerer zu hacken als normale
- Damit ist dein Passwort selbst bei gestohlenem Passwortfile besser geschützt.



Direct and indirect user authentication:

Direkte Authentisierung:

Benutzer loggt sich direkt beim Dienst ein → Dienst prüft selbst.

Einfach, aber Dienst muss Passwörter kennen.

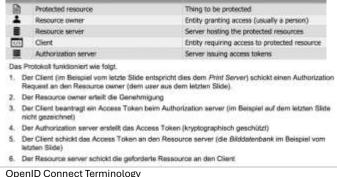
Indirekte Authentisierung:

Dienst leitet Login-Daten an externen Auth-Server weiter.

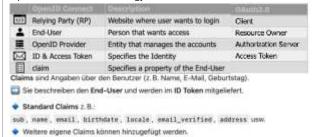
Zentrale Prüfung, mehr Sicherheit.

Beispiele: RADIUS, SAML, OpenID Connect

Abstract Protocol Flow:



OpenID Connect Terminology



- 0: Der End-User will sich bei einer Website anmelden (nicht gezeichnet)
- 1: Die Website (Relying Party) schickt eine Nachricht an den OpenID Provider mit der Bitte, den End-User
- 2: Der OpenID Provider führt die Autherösierung durch. Dabei erfeit ihm der End-User auch die Berechtigung, die gewünschlen Daten an die Website zu schicken.
- 3: Der OpenID Provider schickt eine Nachricht über die erfolgreiche Authentisierung an die Website.
- 4: Die Website fragt den OpenID Provider nach User Profile Information (den claims).
- 5: Wenn der Benutzer die Erlaubnis zum Teilen der Claims erteilt hat, schickt der OpenID Provider die Claims an die Website. So können z.B. Adressdaten direkt überno separat vom Benutzer ausgefüllt werden.

SAML (Security Assertion Markup Language):

P Bietet Single Sign-On (SSO) für Webanwendungen. Nur für Browser-Anwendungen

- Kein Support für mobile Geräte oder APIs.

Sehr flexibel

- Nutzt XML für Assertions (kann fast alles übertragen). Nachteil:
- XML ist schwergewichtig → nicht für mobile Apps geeignet.

Kerberos:

Kerberos ist ein Authentifizierungsprotokoll, das auf symmetrischer Kryptographie basiert und mit einem zentralen Key Distribution Center (KDC) arbeitet. Es verwendet ein Ticket-basiertes Verfahren, um Benutzer sicher gegenüber Diensten zu authentifizieren. Keine Passwörter werden im Klartext übertragen.

Zeitstempel verhindern Replay-Angriffe.

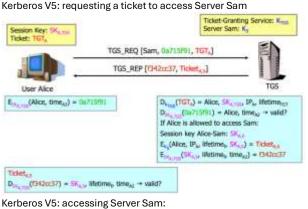
Tickets sind zeitlich begrenzt gültig (z. B. 12h).

Teilnehmer müssen Uhren synchronisiert haben.

- Alice → AS: Login-Anfrage mit Benutzername → erhält TGT(spezielles Ticket für Zugriff auf TGS).
- 2. Alice → TGS: nutzt TGT, um Ticket für z. B. Server Sam zu
- Alice → Sam: verwendet das Ticket, um Zugriff zu bekommen.
- Sam → Alice: prüft Ticket + Zeitstempel → Zugriff gewährt.
- 1. Der Principal schickt eine Anfrage an den Authentication Service.
- 2. Der Authentication Service sendet ein Ticket an den Principal.
- 3. Der Principal schickt eine Anfrage an den Ticket-Granting-Service.
- 4. Der Ticket-Granting-Service schickt ein Ticket an den Principal.
- 5. Der Principal schickt ein Ticket an einen anderen Principal.

Kerberos V5: getting a ticket-granting ticket (TGT)





OpenID Connect vs SAML

- OpenID Connect
- Nutzt leichtgewichtiges JWT und basiert auf HTTP5-Verschlüsselung.
- Unterstützt Web-, Mobile- und API-Zugriffe
- Einfacher zu implementieren und moderner (noch in Entwicklung)
- Dient nur zur identitätsbestätigung (keine Serechtigungen):
- Nutzer kann selbst entscheiden, welche Attribute (Claims) weitergegeben werden.

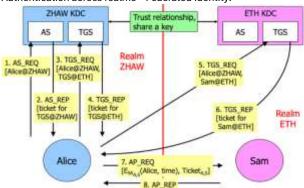
· SAML

- Nutzt schwergewichtiges XML mit integrierter Verschüsselung
- Unterstützt nur Webanwendungen (keine mobilen Geräte oder APIs).
- Komplexer in der implementierung, aber etablierter Standard (seit 2005).
- Überträgt auch Berechtigungen vom Identity Provider zum Service Provider
- Die Implementierung bestimmt, welche Attribute übermittelt werden.

OpenID Connect: gut für moderne, flexible Anwendungen mit API-Zugriff.

SAML: gut für Unternehmen mit etablierten, browserbasierten Lösungen und Berechtigungsmanagement.

Authentication across realms - Federated Identity:



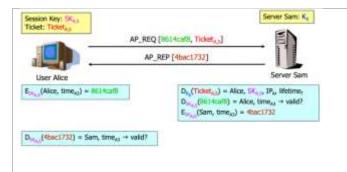
- . The Authentication Service (AS) authenticates users
 - . User receives a Ticket-Granting Ticket (TGT)
 - · Ticket is valid for a specified lifetime (e.g. 12 hours to cover a workday)
 - · Usually only needed once per workday just after logging in
- The Ticket-Granting Service (TGS) issues tickets to access services
 - To access the TGS, the user needs a TGT from the AS
 - Tickets have a lifetime and can be reused if a service is accessed repeatedly
 - Therefore, the TGS must usually be contacted once per workday for each service used

Shibboleth & Federated Identity Management:

Shibboleth ist ein System zur föderierten Identitätsverwaltung. Benutzer authentifizieren sich einmal in ihrer Heimatorganisation (z. B. ZHAW). Diese Organisation stellt ein Token aus, mit dem der Benutzer Dienste anderer Organisationen (z. B. ETH) nutzen kann. Die tatsächliche Identität muss nicht preisgegeben werden - nur Attribute wie "ist ZHAW-Student".

- Student greift auf Ressource (SP) zu → wird umgeleitet zur IdP-1. Auswahl
- 2. Discovery Service zeigt Liste der Organisationen → Benutzer
- SP stellt Authentifizierungsanfrage an den gewählten IdP
- IdP prüft Login & sendet signierte Assertion (mit Attributen) an SP

SP prüft die Attribute → bei Erfolg erhält der Benutzer Zugriff



Access Management Process Acording to ITIL

- ITIL (Information Technology Infrastructure Library)
- Best Practice and De-facto Standard in the area of IT-Service-Management
- Definition of a management process for Identity and Access Management.
- The last step «Removing or Restricting Access Rights» is often neglected.



Authorisation

- Access Control Model: Konzeptuelles Rahmenwerk, das vorgibt, wie Zugriffskontrolle grundsätzlich möglich ist.
- Security Policy: Legt fest, wer auf welche Ressourcen wie zugreifen darf unabhängig von der Technologie.
- Security Mechanism: Konkrete technische Umsetzung der Security Policy, z. B. durch Methoden oder Datenstrukturen.

Mandatory Access Control (MAC)

- Systemweite, zentrale Zugriffspolitik: Nur Administrator kann Rechte festlegen.
- Nutzer können Zugriff nicht selbst delegieren oder ändern (im Gegensatz zu DAC).
- Sehr hohe Sicherheit, da Umgehung fast unmöglich ist.
- Eingesetzt in sicherheitskritischen Bereichen (Militär, Behörden).
- Bekannte Modelle: Bell-LaPadula (Vertraulichkeit), Biba (Integrität).

MAC in Betriebssystemen

Wird meist nur für kritische Systemteile verwendet (z.B. Browser, Serverprozesse).

Beispiele für Mechanismen:

- · Windows: Mandatory Integrity Control (MIC) seit Vista (label-basiert)
- · Linux: SELinux (label-basiert), AppArmor (name-basiert)

MAC wird oft zusammen mit DAC genutzt → erst MAC, dann DAC.

Mandatory Integrity Control (MIC) - Windows

Vergibt Integrity Levels (IL) an Prozesse & Objekte:

z.B. Installer > System > High > Medium > Low > Untrusted

Ziel: "no write-up"-Regel → niedriger IL darf nichts mit höherem IL überschreiben.

Prozesse erben IL vom Aufrufer (können aber mit reduziertem IL gestartet werden).

IL steht in der SACL des Security Descriptors (nicht vom Benutzer änderbar).

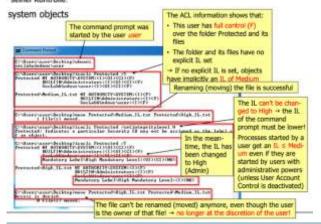
Beispiel: IL auf dem Dateisystem

Objekte ohne expliziten II. gelten als Medium.

Benutzer mit Adminrechten erhalten trotzdem nur IL s Medium (wegen UAC).

Änderung des IL, nur durch Prozesse mit entsprechend hohem IL möglich.

Ergebnis: Benutzer kann Datei nicht mehr verschieben, obwohl er Owner ist + nicht mehr unter seiner Kontrolle.



Role-Based Access Control (RBAC)

Warum ein neues Modell?

 DAC/MAC sind technisch: Zugriff auf Systemobjekte, schwer auf echte Benutzer übertragbar. Discretionary Access Control (DAC)

Besitzer entscheidet, wer Zugriff hat.

- z. B. Windows, Linux, Mac OS.
- root (Linux) bzw. Admin (Windows) kann Einschränkungen umgehen.
- Owner ist meist Ersteller des Objekts.

Access Matrix (theoretisch):

- Riesige Matrix aus Subjekten × Objekten → nicht praktikabel.
 Access Control Lists (ACL)
 - Pro Objekt wird festgelegt, wer was darf.
 - In Metadaten gespeichert.
 - In Windows, Linux, Mac OS verwendet.
 - Probleme: ineffiziente Prüfung, keine flexible Delegation.

ACLs in Linux

- Meist primitive Versionen (Owner, Group, Others).
- POSIX Permissions → nicht echte ACLs.
- Echte ACLs über Linux Security Module, aber selten genutzt.

Vergleich: Windows vs. Linux (ACLs)

Merkmai	Windows	Linux
Ansahil Reshhe	13 yordefenants	3 (med, write, execute)
SubjettanceM	Belieting viole (Nutzer + Groppen)	Owner, Group, Others
Venerbung	No.	Pagers
Effektive flechte:	Numberation after Entition (ACLs)	Recite is nach Orappenzugehörigkeit

Capabilities (Alternative zu ACLs)

- Token mit Rechten → im Besitz eines Subjekts.
- Speicherung spaltenweise (user -> object).
- Können weitergegeben werden → DAC-ähnlich.
- Vorteile
 - · Effizient, direkt prüfbar.
- Nachteile:
 - Schwer widerrufbar, schwer auditierbar.

Beispiel

- Token = (Port 88, (read, write))
- Schutz durch MACs / digitale Signaturen.

Revocation mit Indirection

- Statt Token direkt: Token auf "Link" geben.
- Zugriff wird entzogen, indem Link ins Leere zeigt (z. B. MitM → Point to nowhere).

ACL vs. Capabilities: Vergleich

ACL	Capabilities
Intuitiv (Nutzer/Gruppen sichtbar)	Efficient (Tokenprüfung)
Leicht widerrufbar	Nicht widerrufbar
Delegation durch Owner/Admin	Delegation durch jeden Tokenbesitzer
Prüfung ineffizient/komplex	Zugriff = Tokenprüfung

- In der Business-Welt sind Rollen (z. B. Softwarearchitekt, Projektmitglied) sinnvoller.
- → RBAC (Role-Based Access Control): Zugriff basiert auf Rolle, nicht Benutzeridentität.

RBAC - Aufbau und Standard

Definiert in INCITS 359 (aktuell: 2017).

- Core RBAC (Pflicht): Rollen, Benutzer-Rollen-Zuordnung, Rollen-Berechtigungen.
- . Hierarchical RBAC (optional): Rollen können Rollen erben.
- Constraint RBAC (optional): z. B. Trennung von Pflichten.

RBAC - Funktionsweise

Rollen definieren erlaubte Transaktionen (z.B. "update savings db").

Benutzer werden Rollen zugewiesen,

Transaktionen beinhalten eine Aktion + zugehörige Objekte.

Verwaltung zentral durch eine Autorität.

RBAC & Sicherheitsprinzipien

Least Privilege (POLA): Nur nötige Rechte.

Separation of Duties: Kritische Aktionen erfordern mehrere Rollen.

Data Abstraction: Rechte auf Ebene von Aktionen statt Objekten. Einschränkungen von RBAC

Nur eine Dimension: Rolle → keine Attribute wie Ort, Zeit, Alter, etc.

Rollenspagat: Viele Attribute = viele Rollen (z.B. _Adult Premium*, _Child Basic*).

Betriebssysteme stellen RBAC oft nicht bereit → Anwendung muss es selbst umsetzen.

ABAC (Attribute-Based Access Control)

- Erweiterung oder Ersatz von RBAC.
- Zugriff basierend auf Attributen:
 - · Subjekt: Alter, Status, Mitgliedschaft etc.
 - Umgebung: Uhrzeit, Ort, Bedrohungsstufe __
- Dynamisch, flexibel, ermöglicht z.B. anonyme Authentifizierung über Tokens (SAML).
- Häufig kombiniert mit RBAC → RBAC definiert Basiszugriff, ABAC erweitert ihn.

Beispiel: Jakarta EE

- Benutzer–Rollen-Zuordnung z. B. über Datei oder Datenbank.
- Ressourcen-Zuordnung (z. B. URLs) deklarativ per XML oder Annotation.

Confused Deputy Problem

- · Entsteht, wenn ein Programm mehr Rechte hat als der aufrufende Benutzet.
- Beispiel: Ein Programm läuft mit root-Rechten und erhält einen Pfad (z.B. /etc/passed) von einem Benutzer, der darauf eigentlich keinen Schreibzugriff hat.
- Problem: Das Programm kann nicht unterscheiden, ob der Zugriff vom berechtigten Benutzer
- L\u00edsung: Programm m\u00fcsste den aufrufenden Benutzer explizit \u00fcberpr\u00fcfen das ist fehleranf\u00e4l\u00e4g

- Alice ruft Kompilierservice auf (läuft als root).
- Gibt Zielpfad /etc/pessed an + darf eigentlich nicht schreiben, kann es aber doch füber den
- Lösung wäre: Das Programm verknüpft Designator mit dem aufrufenden Subjekt.

Lösung mit Capabilities

- Capability = Berechtigungstoken (z. 8. für /etc/passwd., nur "read").
- Designator + Berechtigung wird übergeben -> kein Confused Deputy Problem
- Zugriff scheitert, wenn Capability nicht ausreichend (z. B. nur read, kein write).
- Unterstützt Principle of Least Authority (POLA): Programme bekommen nur die minimal n\u00f6tigen Rechte

Access Control List	Capabilities	
Subjects (users, groups) are often associated with clearly identifiable entities and are therefore intuitive to use Determine who is allowed to do what with a specific resource is efficient Revocation is straight forward ³	Authorization is efficient (check token) No designation without authority Principle of least authority (POLA)	
Determine what a specific subject is allowed to do is inefficient Checking of ACLs can be complex Confused deputy problem	 Tokens can't be revoked Determine which subjects can access a specific object is difficult. Auditing is difficult: No token-to-principal binding 	
Delegation: By the owner and/or administrator only	Delegation: Anyone having the token can pass it on	

Kombinieren von ACLs und Capabilities

Beispiel: File Descriptors in Unix

- . ACL prüft Berechtigung bei open()
- Danach bekommt Prozess File Descriptor (= Capability).
- Bei read()/write() wird nur Descriptor geprüft keine ACL mehr nötig.
- Vorteile:
 - Effizient, delegierbar, sicher im Kernel gespeichert.

Wichtige Begriffe

Designator: Pfad oder Objektname, z.B. /etc/passwd .

Capability: Unverfälschbares Token mit Berechtigung.

POLA: Principle of Least Authority → Nur minimale Rechte zuweisen.

	Based on	Models	Rules made by	Configured by	Enforced by
DAC	e.g., computer, user, group	no standard model (OS specific impl.) ACLs and capabilities are two different approaches to CAC	owner typically restricted by (un)written policies/guidelines	administrator has the power to averride	os
MAC	e.g. (unclassified, restricted, secret, top secret)	(label-based) -AppArmor (name-based)	security officer	admin(s) labels and rules	os
RBAC	rale e.g., job function	INCITS 359:2004: -Core RBAC -Hierarchical RBAC -Constraint RBAC Non-standard: -SELinux -Java EE	Business/securi ty officer	application or OS admin(s)	RBAC System transparent such as in SELinux or application aware such as in RBAC enabled applications

Standard Unix Permissions

Levels:

- · No access
- x Execute · r Read
- · w Write

string representation	numerical representation	single number representation
100 Tel 160 Letter 180	000	0
x	001	1
-WX	020	2
-wx	021	3
P== P=#	400	4
r-x	401	5
rw-	420	6
DWX	421	7

Specifying Access Rights

When specifying access rights, this is always done in order user, group, others

is equal to is equal to • -PW00-10108 is equal to

File Type Codes

- Regular File
- d Directory
- I Simbolic link
 n Network file
- · pFIFO & sociut

to delete or rename a file in a directory, the user not only needs write-rights on the

directory, but also execute-rights on the directory

Bei der Public Key Kryptographie wird der [öffentliche] Schlüssel des [Empfängers] zur Verschlüsselung verwendet.

Bei der Entschlüsselung wird der [private] Schlüssel des [Empfängers]

Beim Erstellen der Signatur wird der [private] Schlüssel des [Senders] verwendet.

Beim Überprüfen der Signatur wird der [öffentliche] Schlüssel des [Senders] verwendet.

Eine Hash Funktion verwandelt Input von [beliebiger] Länge in einen Output mit [fixer] Länge.

Bei Hash Funktionen kann aus dem [Output] keinen Rückschluss auf den [Input] gemacht werden.

Es ist auch nicht innert nützlicher Zeit möglich zwei [Input] mit demselben [Output] zu generieren.

1. GCM, 2.CBC, 3.ECB (Höchste Sicheheitsgarantie oben,rsp 1)

- . Sie wählen p x 7 und g x 5
- · Allow within a w. 3
- Bob withit n = 4

 $SA = SB = q^{160} \mod p = 5^{274} \mod 7 = 1$

See artsellen mit ihren Laptop im tokalen Netz (160.85.25.0/0-

- By Laptop hat die IP-Adresse 180.65 25.50 und die MAC-Adresse C3 C3 C3 C3 C3 C3 C3.
- Die IP-Adresse des Default Coteways im Netz ist 160.85.25.1 und dessen MAC-Adresse B2:52:62:62:62:62
- Zudern gibt es einen DNS-Server possenhalb des tokalen Netzes mit IP-Adresse 190 85 85 101 und MAC-Adre

das folgends ARP Reply Fran

- DEBURD
- Employer: G3:C3:C3:C3:C3:C3
 FAdresco 100:d5:25.1 Not MAC-Adresco E5:E5:E5:E5:E5:E5

- ij Wie rennt man die Attacke, die Sie her bestachten und welcher Host ist der Zieffost der Attacke? († Plant)
- 15 Kürtren Sie anhand dieser Fremex Injendetwes Relevantes über den Angreifer auszagen? († Puzid)
- i) Unter der Annahme, dass die Attacke erfolgreich war, wie sieht der ASP-Cache in litrem eigenen Rechner aus? († Punkt)
- (f) Data Zell das Angenters sox es, dats thre Anthigan an den oben angegebenen DNS-Server sowie dessen Antworten an Sa über seinen Host geletet werden. Genügen dazu die in der Emtellung der Aufgabe beobachteren ASP-Repty Frames oder sind noch metere notwendig? Fella nen, so begründen Sie des. Falls ju, an geben Sie en, werthelij ARP-Repty Fransig) der Angreifer zusätzlich versenten muss, damit er die gewönschten Pekets seht. (2 Porkto)

to the Property befores our in within LAN, sural laterus has Paliet as night armin-worder and, see the armine SAC Advance had I

at the ARP-cucks without processor iF 100.85 25.1, the MAC-Advance Ed., Ed.

of Darlier Zubertreer 160 SE-50 101 appearingly the release Section of the Print out these Zubertrees do MAC et, sett der Argentie so berets die DMS-Arfregen. Zu sind also benn switeren APP-Papies mittig

Cracking Attacke

ation Protocol (CHAP) ist on Protokol are Passwort-basistism Authoritiss

eines Clients bei einem Server, das wir im Unterricht nicht besprochen haben. Es funktioniert wie folgt:

- Der Berver sendet dem Client eine Cl
- . Der Cliest fügt sein Parpovort und die Challenge zusammen und perschnet davon den Hash (z. B. net SHA2-256), der als Response dient und zum Server gesendet wird.

 • Der Server kennt des Passwort des Clients und prüft, ab die Response konneit sit.

tokell ist verwandbar self eine Offine Password Cracking Attacks, Erklären Sie kurz und prägnant, was eine Offine Password Cracking Attacke grunstalitzich IM. (1 Punkt)

to Nationer Sie ar. Sie haber nan eine Lijde vor einer Milliande wahrschamik/ner Passwörter. Wie würden Sie eine Offine Password Grapking Attacke in diesem Fall (CHAP) nur konkret durchtlichen, um alle Passworder zu terzen? Beschreiben Sie

dabei alle Schifte, also such voltereitende Schifte bovor für die Passwoher aufbet hesten können. (I Paskeij die sener unter Password Cracking Attause ist der Angester im Beste sener Liefe um Passwort-Pasites. Die as there has not saled place or other Clouds bracken, often date or days also expected the Zebyyaken two the Paparotete for the

1. Der Angreifer macht seine May- in The Middle Attache (hengreinnehm vor ARP Spooting, falls er yn sethen field of

- 2. Der Angreiber sammelt alle Challergen und die diaugetebentier Heisenbess
- 1. Der Angreifer gete Banch die Linte der watnachenlichen Passenbries kontrinent de ein Passeunt der Linte mit der abgei
- Property petutates and horse sich denit sirrings

Sie komzideren die UPA, https://www.westrop.da/.und.ehalten sis Teil des Verbindungsaufstass mittels 11,5 ein X,909 Zentiliss som antwinkenden Server. Um Issizualister, ob der anteodende Server ein Server des Webstrops ist, müssen verschiedene Punitle peptilit werden

were. Öffnen Sie die o.a. UHL recht, dies ist zur Boarbeitung der Aufgabe nicht erforde

al Einer dasser Prüfungen ist das Prüfen der Signetur im Zerößkat. Beschreiben Sie kurt und prästse ide ein ier Browser teer vorgetst. Scheeben Sie eist d.B. nicht "Der Browser Effnet die Flasche" sondern "Der Browser (iffnet die Rapche mit einem Fraschenöffner aus dem Supermarkt". (Z.Punkte)

bi Nelvran Sie an, das Format des Zort/Rats sei korrekt und die Signatur soute erfolg Punkls, die ein Broweer zur Überprüfung der Gültigkeit des Zerhflichs prüfert muss. († Punkl)

is Nohmen Sie nun an, das Zentitiut sei hertig übegrüft und für gültig befunden worden. Das alleine reicht für die Sicherssebung der Authentitätig des Servers aber nach nicht sam. Es könnte ja Irgentijenund das vom Server ausgeleitete Zentlikat speichem und dem selber ausliehen. Damit des entdeckt wird, insas der Client prüfen, ob der Beiver den zum Public Key gelichenden Private Key kernt, Ootsen Sie an, wie der Clant das grandsätzlich für könnte, unabhöngig den TLS Protokolls. (1 Punkt

Sollten in Zukunft leistungsfähige Quantencomputer zur Verfügung stehen, können die bestehenden Public Key Algorithmen nach wie vor als sicher betrachtet werden.: Falsch

RSA kann sowohl für die Verschlüsselung als auch für die Signatur von Nachrichten verwendet werden.: Richtig

Nach einem Schlüsselaustausch mit dem Diffie-Hellman Key Exchange Protokoll können die Kommunikationspartner sicher sein, dass wirklich sie miteinander sprechen.: Falsch

Werden bei der Public Key Kryptographie Algorithmen mit Elliptischen Kurven verwendet, muss die Schlüssellänge gegenüber klassischen Algorithmen verlängert werden.: Falsch

Der Workfaktor von einem Passwort ist meist kleiner als die Anzahl bits vermuten lassen.: Richtig

Der Work Faktor für einen Schlüssel der Länge n ist maximal, wenn alle möglichen Schlüssel gleichverteilt sind.: Richtig

Ein Work Faktor von 64-bit wird aktuell als ausreichend eingestuft.: Falsch

Der Work Faktor hängt sowohl von der Schlüssellänge, als auch vom verendeten Algorithmus ab.: Richtig

National Six on, the Matabolar error Firms reliases connected the MAC Advance three Laplaces track Engate von Firmer-Beruspersons and Password registrerer, states are Zugang sum fines (plus, one P-Advance con DHCP-Server) estates. Cit-anderes LAN-Zugangsouthat refairment of der in der Vorlesung bespronterer Standard EEE 802.1 in Print based National Access Cortoli

fatters angelten falles s.B. 2 Variatie des IEEE-Verfatvers und 1 Vorteil des Verfatvers der Firmal, Beautien Sie, dass erw unticke Ausage vie s.B. "Das Verfatiers der Firma ist nichtere als IEEE 600 1-1" ohne Begründung werton ist. Lie 1 Pusiet

orleflers, hower more and site anderes westwels.

- 2. Day verticon de Firm in enfacter an IEEE NO. 1x and fureboned warr, were the Engagedin less 802, to lost
- 2. Barro Wectons dea Primeriaphiga music karar rasso Regionarizing whiteen, states 102.1 c bio

Kompteren Sie die fürd Fehler in der nachfolgenden Aussage. Ein Fehler, der dabei mehrmale identach vorkommt die wird z.B.

ner Segriff A statt III oerwendel) gitt dabei gesamthaft nur als sin Fefter ie der Verwondung sinse Block Ophers (XOR mit dem Output von

RC4 as Pseudo-Review harder Secretary wedon not 2rd underchedicing Ophendris easing. Dashath mass we Angeder not advanter, bit sin benefit versecoate Knystman esteed versecoate with. Data sammel or sit übertopenen Palete und resplacht, ob der im Klarbot übernitielle Knystman ei einen neu aufgezeichneter Palet benetz füller in einem Palet. übertregen wurde, fat dies der Fall, Amm er Aufgrund des folgenden Zusammentungs

 $C_1 = K \times OR \; P_2 \text{ and } \; C_3 = K \times OR \; P_3 \; \iff K = P_2 \times OR \; P_3$

dia Planniesto P. und P., retoro

to (1 Punkt)

Sowork WPA was each WPAZ (SEEE 802.11) and für den Examess-Setrech augestigt und basseren auf EAP und einem RACRUS Server, Dannt eind diese Nickt dereiber ungeognet für den Heinsbetrieb, da dort kann ein RADRUS Server unhenden ist. Schrein Server: Daniel sind diese Miloli deniber unge diese Auszage? Begründen Sie die Anteort

of Es worder 2*24 (unachtailium #EYSTFEAMS organigt, wall that IV often mir 24 bit hat (2 Folker, Kaystre Keystmann send recht an Kharbert übernetbell. Ex ist CT ein CZ is PT son PZ, nicht K i

ti) Wester WPA must: WPW2 eroverges SAP, abusets are as books unterstiture

Wird may Place Passet mit Sequenquiermer it much dem Pokel mit Sequenquiermer 5 engelangen, an musi der Empfänger

En Naction von these jat, date er auf dem untzwertbeitigen inhemet Protekol dirt authotzt. Wis Folge muss die Phie Kommunikaltinistischening zwischen den Phier-Endpusiehen immer dem neu aufgesetzt werden, wenn emprache Paketa vertican gettern: Falady

Poet kann der Kommunikationskanskanskanskande Endysterner als auch zwischen VPN-Göhnway sichen i Welt-Danit Tie mit einem Weltmanser über einer geschützen Poet-Kans auf einer Weltserner zugreiten körner, muss dies

Die geter Firewall Hole Manage

- E. Antrop parent region

Unbarradoren höresen dari senarhilissadan flutzasiskontains, auchter son Presi Spillernan ausgeht seler auf Fr Innveners, sudheusten um sich im besser schilitien zu Monten. Plumby

Time Packet Ethering Fromat int autocontent um einen Webstrap zu schaftzon. Fassar

Open/Phi verwender sowith Ur den Handshake an auch die nachtsjende Datekbertragung des TLS Frotock (Falsah Ein Vortel von Open/Phi in Vergleich zu Pries ist, dass Open/Phi in eignfland unterer betrachtel west. Felsch

Proc Nutt on Kernel Space, OpenWill by User Space, Water
University on Prec or Weglech as OpenWill by user-dame rath run TCP- condens such UDF-baserte Application named awarder interest : Eastern

verbinen ind resition ret migitimi weng Autom das Optio dans images, dasa sa kama rasan iagkiman Varbindungen meta Sukasan kami. Bahar sekikan Sia aman (Orto Pous), August

Letter was fir Optio put auf disses Angelf somment used the hopelf for next tackbower. The Edwinger som obs, den OptionSpecial self-Returnshoelself zu sender. Dent schrödene Helmenhyertonberges stockantel semble. Desc william the (DNS

Die Social Login Funktion von Antietern wie Fanetook basiert auf Kerberos ; Falsch

Recharge gilt heure als veratiebes Protokolf und sollte nicht mehr verwender werden. Falsch

Das Princip der Indirekten Authentsserung bassert dansut, stass ein Service der Authentsserung der Berutzer an ser dedizertes System auslagent. Fichity

Karberos kunn für die Imprementation von Eingle Sign On verwendet werden. Richtig

be Browser wrottet dan Austrike das Zwifflads (souar Name) und brodwert deuer Zeitfkap, estande etz weder in de Urude stam reter unter den seinschaftlierker mich Zeitfladen. Diesen Zeitflad unterzeit des Systems al des pickt; kap das Augstellers und is Algoriferen für Harb und Signatur. Durch aberproff er nun die Signatur im Wildsenschliftet.

to the firmers more prizer, on-the perithal perion giltig of modificary, listAfter, and on an norm public generators a

c) Die Chiert Moorte dert Server Dater echicken, die diese signame mass. Die Bignatur wiede dann mit dem jetzt autwertauten (Wertficher fürfüllige pepröft und der Seiner hilfs des Daufo das zugehörigen proden Schülsset

is Auf einem neueren Phone sörmen Sie der Screen mittels PN oder bonnertsch mit dem Finger emigennen. Ist das eine Single-Factor oder Two-Factor Authenticierung? Begründen Sie Ihre Antwort. (1 Punkt)

b) in der Vorlesung haben wir besprochen, dass Kerbergs aus dem Passworf eines Benutzen mit einer Hzahfunkti terechnet. In einem Bach lesen Sie dazu talgendes: Des Reffinierte dabei ist, dazs damit die Stänie des Passeoris deutlich nedeasset wird. Nat des Passeoris d.B. einen Work Factor von 64 filts und vir verwenden SHA-T als Hashfunktion, dann erhe wir einen Schübsel mit einer Entragie son 160 Bits, weil der Hash bei SHA-1 eine Länge von 160 Bits hat, lei diese Aussage ng oder Mach? Begründen Sie Ihre Antwort möglichet genau. @ Pu

() Eve hat Alice überredet, if v eine Kopre des Ticket Granfing Tickets (TOT) zu übergeben, welches Alice heute Marger Kerberos Authentication Server gelöst hat. Eine Analyse zeigt, dass dies nicht ausreicht, um im Namen von Abce ein gültiges Tonet für die Nutzung eines Servicce vom Tickel Snanting Server (TGS) zu erhalten. Was müsste Eve noch zust bekommen? Begründen Sie fine Antwort. (2 Punits)

at Das let single factor, well not ever the stee Faltonin (near man week, was man had, was man set set our Author

ty Dec at tacch. One en petuative Passanni zu raten, vit man eintech des Passanni, huddi das gen vergleicht nit dem gegeberen Hieth. Des traucht auch nur 64 bit werk histor.

a) Mindesters mat den Sewein Key für die Webinbung mit dem TSS, Sunst kann sie den Sepatini Key für den Bervinn nicht

in their Films wind eine neue Anweitung für das Recruiting von neuen Miterbeitenden eingeführt.

sdung unterstätzt fölgende Fürekkonen

- + Bewerber können ihre Unterlagen hochtladen und den Status ihrer Bewerbung sehen, sowie nachträglich Dokume bodyladen und mit dem HR Nachrichten austaus-
- Literrorgeetzie öberen Bewertungsunterlagen auf dies Bleienausschreibungen einsehen und Sewertungen beweitung der Steine Bewertungsunterlagen und Bewertungen für alle Steine ausschwitzungen einsehen zuwe Nachmitten.
- (Absages/Zusager) as de lieweiber versendes.

a) Definieren Sie die für diese Ameendung annvollen Rollen (1 Punkt)

b) Definieren Sie die für diese Anwendung einwellen Ressuursen († Punkt)

c) Definieren Sie, wie welche Rechte die sternfloseten Rotten auf die Identifizierten Persoumen haben sollen († Punkt)

Bewerbungsunterlagen Bewertungen

a) Bewerber, Linienvorgesetzte, HR

b) Bewerbungsunterlagen, Bewertungen, Kommunikation mit Bewerber

c) Bewerber:

Bewerber

schreiben und lesen keine schreiben und lesenkeine Linienvorgesetzte lesen 1400 Tesen schreiben und lesen

Kommunikation

schreiben und lesen

a) Someth in Linux all work Windows gift in soals "abrelichtige" User - (de Administration». (2 Purces) (1) Begünden Sie, weer deen Einmet operfich den DAC Pritze seederpricht. (2) Begünden Sie, werd deen Eindows als Sort des Arbeitgeben softwerdig int. Oeben Sie also, en konkreise Fallbeitgen an, das Sir die Pritze ber "mitter" DAC Dystein dans Administrationen poblerengisch were.

til im Gegenatit zu Linus Systemen wie z.B. Ubertu and Administration in Windows nicht von DAC Machanismer ausgenommen. D.h. der Bestiere einer Bates kom z.B. dem Akterinfrater per ACL Entrag den Zugelf auf eine Dater verweigen Der bekoffene Administrator kunn des bei Bedarf ungehen, indem er die Datei in seinen Bedaz nimet und anschliebsend den etwiterden ACL Eming enford.

En Kollege meint zu diesem Punkt "Schlessisch kommen die Admini ju in beiden Weiten (Arm. der Windows) en alle Dalen nan. Es komme aus prektischer Sicht also nicht darsof en, was ich einsatzte

Six wissen as besser und hatem folgendes Argument für den Windows-Ansatz:... (1 Punti)

c) Ein Verseichnis mit dem Namen important "Neu auf einem Linux-System wird bei der Eingabe von is 4 wie hogt darger

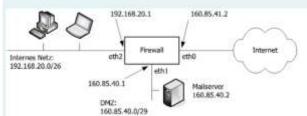
--- 2 alone your diffe last 19 12:09 important_files

Beschreiben Sie möglichst geneu die Rechte der Benutzer altre, bob (all in der Gruppe ahler) und carol (all recht in der Gruppe zhaw) bezäglich des Wezanchrasses important (fles. Geben Sie Hebescodore priots an, worauf sich die Serectrigungen //w.naweile genau beziehen.

at 1 Dec Administration have Bertte exception color entretion, was expected our dest Expectation are entreentreted from sustants. I for Minetarine excell one scottige Date, do the other configurate that and except. Were not contained as done Persus analyzed except. As a contained as done Persus analyzed except.

ni Haber er ei der Verbrung mit Hangerschen, statt in der Notee zu der Briess Lötte Westows eint die Töbgreit des Accountance probabled acts Unix soft West also an Administrator order Western acts Zugang to new Date versitors.

alice. Del des Verseconis lesse und matificiere (Entrique Andres, terral/liges, Versel/liges, Matter), del res Ve Tell: Del Versel/resectivitys lesse und duriter exchaen and Darliner has leveralitate equipment



Die Security Policy besigt, itses die Frincell nie higg arbeiten soft;

- De Freweil arteist jurzpiel stafst. Ausenden soll allet biodoet verber, was durch die Nigerder Punte nots ergischerkunkt wint. West ein Pakel biodoet, so weit es stillschreegend veggeworten, sinne den Absender zu benefet/ages
- Scoots are deministrate Netz six such are tien internet können per SMTP-Protokoli (YCF Pert 25) E-Mail N non-Mallianner productet werden.

 Der Mallianner kann per SMTP Photosoft E-Mall Nachrichten an senbre SMTP-Siener im Infamet senden.

 Die Deutzer im Internet Nezs können nich dem IMAPS 4MAP uver SSL, TCP Port SSS) auf des Malboner auf dem

- Maillerner (specifie).

 Were reterren Netz der auf standische Diarrete en Internet Jupagniffen werden, ogst wetches Pro-Ausranne ist der Debus-Port von "Wood of Wacrate"-Servern in Internet (TUD-Port STOM).

 Die Frenze auf die NAT-Ros Stauce (NAT) für das interne Natz aggeren und die Sauce (FF-Abre
- Netz ins Internet jurid umgehalrit church ide externe IP-Autress der Finnest (160: 85.41.2) ersetzen

ion ster Socurity Policy konfig roll IP Advesse 88.254.175.00 amer mag-Scan dustri 1984 - PR - 12-65555 100-95-28-7

oher Output invaries Sie? Oeten Sie ble jopen", "rideelt" und "Steielt" Ports an. S Punitei

a) open sollte sein: 25 (SMTP), rest filtered.

Datenschutz

Das Schweider Owenschultgesetz schützt natürliche Personen, aber nicht für juristliche Personen, Richtig

m der Venetraftung von Personendinen durch Unternehmen unterlagt auch die Basetse der proder Sebraub den Orberschutzgesetz. Fabsch

Das Determinanty general pit not, went the Dates in the Schweiz bearbeited western. Falsch

Bei einer Verletzung der Dichersicherheit muss der EDÖB zur derei lichamsert werden, wenn ein höhes Riellas für die